

## Inhalt dieser Ausgabe

- Aus aktuellem Anlass – Unterstützung für das Dovzhenko-Centre
- Versuchslabor Genrekino – Fachtagung im Berliner Zeughauskino
- Publikumsspiraten – Das Genrekino der DEFA und seine Regisseure
- Neu im Team der DEFA-Stiftung: Linda Söffker
- Von der Hand zur Puppe – Ein Leben für den Animationsfilm
- Buchpräsentation mit Günter Rätz im Lingner-Schloss
- Petra-Tschörtner-Filme bei „achtung berlin“
- DEFA auf dem Filmfest Dresden
- Marion Rasche beim Stuttgarter Trickfilmfestival
- Play-Doc Festival mit Helke-Misselwitz-Retrospektive
- Heiner-Carow-Preis für Rafael Starman
- ORPHEUS im Kinoeinsatz
- SOLO SUNNY bei arte
- Neuheiten beim DEFA-Filmverleih
- Neues bei filmfreund.de
- Neuheiten in der Edition Filmjuwelen
- Neue DVDs bei ICESTORM
- Wir erinnern

## Aus aktuellem Anlass – Unterstützung für das Dovzhenko-Centre in Kyjiw

Mit großer Sorge beobachtet die DEFA-Stiftung die derzeitige Lage in der Ukraine und verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands. Unser tiefes Mitgefühl gilt allen Menschen, die Opfer der aggressiven Politik der russischen Regierung sind, die ihre Angehörigen verlieren, die fliehen müssen, die in innerer Emigration verstummen. Die DEFA-Stiftung hofft auf eine schnelle Beendigung der Invasion und eine Rückkehr zum Frieden.

Beunruhigt blicken wir auch auf die schwierige Lage des Dovzhenko-Centres in Kyjiw. Das größte Filmarchiv des Landes kümmert sich seit den 1990er-Jahren aufopferungsvoll um die Bewahrung des ukrainischen Filmerbes. Aufgrund des Krieges ruht die Arbeit der Organisation derzeit. Laufende Rechnungen und die Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können kaum mehr bezahlt werden.

Die DEFA-Stiftung hat sich daher dazu entschlossen, einen Großteil ihrer Einnahmen, die sie im vergangenen Jahr mit dem sowjetischen Filmerbe in Deutschland erzielt hat, an das Dovzhenko-Centre zu spenden. Auch Sie können dem Dovzhenko-Centre helfen. Spenden sind an das Spendenkonto der DEFA-Stiftung möglich. Die eingegangenen Beiträge werden in voller Höhe an das Dovzhenko-Centre weitergeleitet.



Logo Dovzhenko-Centre

Empfänger: DEFA-Stiftung  
 IBAN: DE93 3706 0193 6007 0700 29  
 BIC: GENODED1PAX  
 Zweck: Unterstützung Dovzhenko-Centre

Weiterhin bemüht sich die DEFA-Stiftung, das ukrainische Filmerbe in die deutschen Kinos zu bringen und sichtbar zu machen. Mehr als 60 ukrainische Filme aus allen Jahrzehnten stehen ab jetzt für Kinobuchungen beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek zur Verfügung. Dabei handelt es sich zum einen um digital vorliegende Produktionen des Dovzhenko-Centres und zum anderen um Filmkopien aus den Beständen des Bundesarchivs und der Kinemathek.

FOTO: JURI ILJENKO



**SCHATTEN VERGESSENER AHNEN**  
 (Sergej Paradshanow, 1964)

FOTO: VILEN KALUJA



**TAGTRÄUMER** (Roman Balajan, 1983)

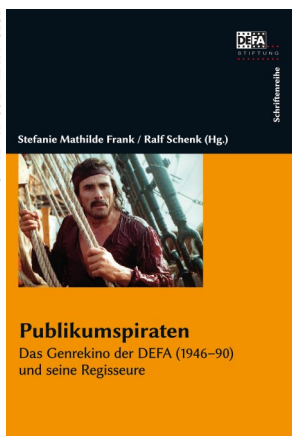
Das Angebot reicht von frühen Stummfilmen über Trickfilmkompilationen und Dokumentarfilme bis zu Meisterwerken von Kira Muratowa, Juri Iljenko und des gebürtigen Armeniers Sergej Paradshanow. Die mit den Programmen bis Jahresende erzielten Einnahmen gehen vollständig an das Dovzhenko-Centre. Anfragen und Buchungen können über den DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek erfolgen:

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)

FOTO: DEFA-STIFTUNG



**Filmplakat zu DER WEISSE VOGEL MIT DEM SCHWARZEN FLECK** (Juri Iljenko, 1970)



**Buchcover für den neuen Band „Publikumspiraten“ in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung**



**Filmplakat zu ASTA MEIN ENGELCHEN (Roland Oehme, 1980)**



**Linda Söffker**

## Versuchslabor Genrekinno – Fachtagung im Berliner Zeughauskino

Zum vielfältigen Filmschatz der DEFA gehören die beim Publikum oft beliebten, aber von der Forschung selten beachteten Genrefilme. Die Kriminal- und Spionagefilme, Science-Fiction, Märchen und Musikfilme weisen im Vergleich zum internationalen Genrekinno einige Gemeinsamkeiten auf, doch ebenso markante Differenzen und Alleinstellungsmerkmale, die nicht zuletzt auf die besonderen Produktionsbedingungen beim DEFA-Studio für Spielfilme zurückzuführen sind. Um diese Lücke in der filmhistorischen Aufarbeitung des Studios zu schließen, veranstaltet die DEFA-Stiftung am 19. und 20. Mai ein zweitägiges Symposium, das sowohl unterschiedliche Genres der DEFA als auch Filmschaffende vorstellt, die ein spezifi-

ches Genre entscheidend geprägt und in seinen Grenzen häufig bewusst überschritten haben. Ziel der Tagung ist zudem ein kritischer Blick auf einige womöglich problematische, etwa stereotypisierende Darstellungsweisen und der damit einhergehenden Fremd- und Selbstwahrnehmung von Minderheiten in DEFA-Filmen. Im Anschluss an den ersten Tagungstag wird am 19. Mai um 18:30 Uhr die selten gezeigte Komödie ASTA, MEIN ENGELCHEN (1980) von Roland Oehme gezeigt. Der Eintritt zur Tagung ist frei (Selbstverpflegung). Gäste sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist erforderlich und wird unter [presse@defa-stiftung.de](mailto:presse@defa-stiftung.de) entgegengenommen. [www.defa-stiftung.de/aktuelles](http://www.defa-stiftung.de/aktuelles)

## Publikumspiraten – Das Genrekinno der DEFA und seine Regisseure

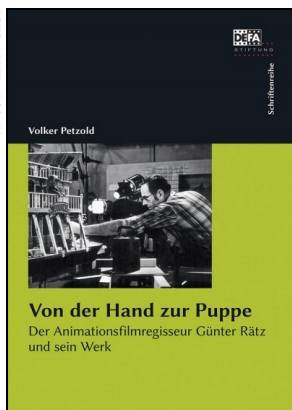
Begleitend zur Fachtagung erscheint Ende Mai das Buch „Publikumspiraten – Das Genrekinno der DEFA und seine Regisseure“ in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung beim Bertz + Fischer Verlag. Der Band sucht nach den Gründen, warum der DEFA-Genrefilm abseits von filmwissenschaftlichen Einzelstudien ein Schattendasein in der akademischen Forschung führt. Liegt es daran, dass Überlegungen zu Genres vor allem vom Hollywoodkino dominiert sind und sich oft ausschließlich auf die privatwirtschaftliche Kinokultur mit ihren Marktmechanismen beziehen? Oder liegen die Ursachen für die filmhistorische Vernachlässigung des DEFA-Genrefilms noch viel weiter zurück und haben mit der Skepsis zu tun, mit der die Filmverantwortlichen der DDR einst Genres wie dem

Musical- oder dem Science-Fiction-Film begegneten? Das Genrekinno erlaubt vielfältige und neue Perspektiven auf die 40-jährige DEFA-Filmgeschichte. Nicht zuletzt regt das Nachdenken über Genres als »Verständigungsmittel« dazu an, über das ambivalente Verhältnis zwischen staatlichem Auftrag, Produktion und Publikum im Laufe der DEFA-Filmgeschichte zu reflektieren.

Der Band beinhaltet Beiträge von Günter Agde, Guido Altendorf, Stefanie Mathilde Frank, Mila Ganeva, Andreas Kötzing, Claus Löser, Olaf Möller, Ralf Schenk, Georg Seeßlen, Wolfgang Thiel, Fabian Tietke, Anett Werner-Burgmann, Hans-Jürgen Wulff, Barbara Wurm u.a. Zum Preis von 29 Euro ist das Buch erhältlich. [www.bertzfischer.de](http://www.bertzfischer.de)

## Neu im Team der DEFA-Stiftung: Linda Söffker

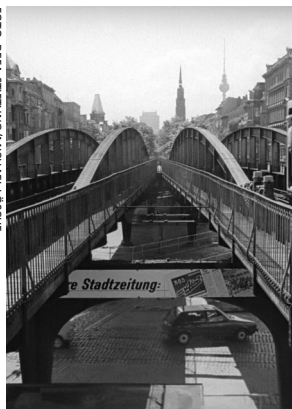
Seit dem 1. April gehört Linda Söffker dem Team der DEFA-Stiftung an. Zuvor leitete sie zwölf Jahre die Sektion Perspektive Deutsches Kino der Berlinale. Linda Söffker wird bei der DEFA-Stiftung die Position der wissenschaftlichen Referentin einnehmen und u.a. das jährlich erscheinende Stiftungsjournal Leuchtkraft sowie Buchprojekte der Stiftung verantworten. Auch medienpädagogische Projekte sowie die Planung von Fachtagungen zum DEFA-Film gehören zu ihren künftigen Aufgabengebieten. Linda Söffker übernimmt den Aufgabenbereich von René Pikarski, der die Stiftung auf eigenen Wunsch im März verlassen hat. Die DEFA-Stiftung bedankt sich bei René Pikarski für die langjährige Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.



**Buchcover zu „Von der Hand zur Puppe“ in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung**



**Filmplakat zu DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE (Günter Rätz, 1989)**



**BERLIN - PRENZLAUER BERG (Petra Tschörtner, 1990)**

## Von der Hand zur Puppe – Ein Leben für den Animationsfilm

Günter Rätz hat den DEFA-Animationsfilm geprägt wie nur wenige andere. Das Trickfilmstudio in Dresden war von der Gründung 1955 bis zum Niedergang nach 1990 die künstlerische Heimat des Regisseurs. Sein fast 50 Titel umfassendes Œuvre reicht vom märchenhaften Frühwerk TEDDY BRUMM (1958) über die Satire LEBEN UND THATEN DES BERÜHMTE RITTERS SCHNAPPHAHNSKI (1977) und die einfühlsame Mischanimation ANGST (1982) bis zum abendfüllenden Puppentrickfilm DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE (1989). Vielfältig waren seine Themen und ästhetischen Ausdrucksmittel. Seine nie versiegende Neugier und Experimentierfreude führten zu neuen Materialien, Animationstechniken und Klangerlebnissen, die vor allem Kinder begeisterten. Der Interviewband zeichnet den Lebens- und Berufsweg von Günter Rätz von

den ersten Erfahrungen als Puppenspieler im zerbombten Nachkriegsberlin bis zum kreativen Ruhestand nach.

Filmhistoriker Volker Petzold konfrontiert Günter Rätz in den Gesprächen, die er zwischen 2017 und 2021 mit ihm geführt hat, mit bislang unbekanntem Dokumenten der Leitungsebene. Viele Abläufe im Trickfilmstudio bei der Entwicklung von Filmstoffen werden so erst nachvollziehbar. Besonders aufschlussreich auch für die kulturpolitischen Konflikte der DDR sind die Eingriffe durch obere Instanzen, die zu Produktionsabbruch, Verstümmelung oder Verbot von Filmen wie MISTER TWISTER (1961) und DER MEISTER BOXT (1963) führten. Zum Preis von 22 Euro kann der im Bertz + Fischer Verlag erscheinende Band ab Mai 2022 im Handel erworben werden.

[www.bertzfischer.de](http://www.bertzfischer.de)

## Buchpräsentation mit Günter Rätz im Lingner-Schloss

Eine Buchpräsentation zu „Von der Hand zur Puppe“ ist in Anwesenheit von Volker Petzold und Günter Rätz für Sonntag, 15. Mai, 11:00 Uhr, im Clubkino des Lingner-Schlusses in Dresden geplant. Begleitend zur Buchvorstellung wird der selten gezeigte DEFA-Dokumentarfilm HAUS DER KINDER (Eva Fritzsche, 1950) sowie weitere Wunschfilme des Regisseurs gezeigt. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Lingner-Schloss und dem Deutschen Institut für Animationsfilm (DIAF) statt.

[www.lingnerschloss.de](http://www.lingnerschloss.de)

## Petra-Tschörtner-Filme bei „achtung berlin“

Eine große Werkschau widmet das 18. „achtung berlin“-Filmfestival vom 21. bis zum 27. April der Regisseurin Petra Tschörtner, deren Todestag sich in diesem Sommer zum zehnten Mal jährt. Das fünf Teile umfassende Programm bietet neben frühen Filmen wie SUSIS SCHICHT (1978), HINTER DEN FENSTERN (1982) oder FEMINI – ROCKBAND AUS BERLIN (1984) aus Tschörtners Zeit an der Filmhochschule auch die DEFA-Produktionen der Regisseurin, die zum Großteil erstmals in der digitalen Neubearbeitung im Kino zu sehen sein werden: FILMKINDER (1984), DER ZIRKUS KOMMT (1985), UNTERWEGS IN NICARAGUA (1987), DAS FREIE ORCHESTER (1988), UNSERE ALTEN TAGE (1990) und BERLIN – PRENZLAUER BERG – BEGEGNUNGEN ZWISCHEN DEM 1. MAI UND 1. JULI 1990 (1990). Die selten gezeigte und in diesem Jahr ausgehend von 16-mm-Filmmaterial digitalisierte Produktion UND DIE SEHNSUCHT BLEIBT (1987/88) wird ebenfalls präsentiert. Ergänzend zum Filmprogramm plant das Festival eine Podiumsdiskussion mit Freunden und Wegbegleitern Petra Tschörtners.

[www.achtungberlin.de](http://www.achtungberlin.de)



**DAS FREIE ORCHESTER (1988)**

### Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Im Maschinenraum der Filmkunst“ von Detlef Kannapin (Hg.)



20,00 €

- „Inszenierte Realität“ von Klaus-Dieter Felsmann



20,00 €

- „Unter hohen Himmeln“ von Grit Lemke



20,00 €

- „Sie, Regisseurinnen der DEFA und ihre Filme“ (Hg.: Cornelia Klauß und Ralf Schenk)



29,00 €

### DEFA auf dem Filmfest Dresden

Das vom 5. bis 10. April stattfindende Dresdner Filmfest zeigt unter der Überschrift „Sucher, Gangster, Schwindler, Götter – Puppenanimation von Kurt Weiler“ ein Kurzfilmprogramm des Trickfilm-Regisseurs Kurt Weiler (1921–2016). Es laufen: DIE SUCHE NACH DEM VOGEL TURLIPAN (1976), EIN GEMACHTER MANN ODER FALSCHER FUFFZIGER (1978), DER KOFFER (1982) und ZEUS, ADLER, MISTKÄFER (1988). Eine Filmeinführung halten der wissenschaftlich-künstlerische Leiter des Deutschen Instituts für Animationsfilm (DIAF), Dr. Till Grahl, sowie Hannes Linhard von der DEFA-Stiftung. In der Sektion „Kurz & gut – 25 Jahre Nationaler Wettbewerb“ werden zudem Beiträge gewürdigt, die bis Mitte der 1990er-Jahre im Rahmen des Independent Filmwettbewerbs gezeigt wurden, dem Vorläufer des nun zum 25.

Mal stattfindenden Nationalen Wettbewerbs. Darunter finden sich die DEFA-Filme ATTENTAT (Sieglinde Hamacher, 1979), RANGIERER (Jürgen Böttcher, 1984) und LEUCHTKRAFT DER ZIEGE – EINE NATURERSCHEINUNG (Jochen Krauß, 1987). Im Zuge der Festivaleröffnung erfolgt zudem eine Würdigung des Dresdner Filmfests sowie der Chemnitzer Filmwerkstatt durch die DEFA-Stiftung. Beide Institutionen erhielten im vergangenen Jahr einen mit 5.000 Euro dotierten Programmpreis der DEFA-Stiftung. Die ursprünglich für Dezember 2021 geplante Verleihung musste aufgrund der Corona-Situation abgesagt werden. Weiterhin vergibt die DEFA-Stiftung erneut einen mit 3.000 Euro dotierten Preis an einen Wettbewerbsbeitrag des diesjährigen Festivalprogramms.

[www.filmfest-dresden.de](http://www.filmfest-dresden.de)

### Marion Rasche beim Stuttgarter Trickfilmfestival

Das Internationale Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) präsentiert vom 3. bis 8. Mai eine zweiteilige Retrospektive mit mehr als 20 Filmen aus dem Werk der Dramaturgin und Regisseurin Marion Rasche. Die Filmemacherin zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten des DEFA-Studios für Trickfilme. Als langjährige künstlerische Leiterin des Studios gilt sie als Wegbereiterin für zahlreiche künstlerisch-experimentelle Produktionen. In Stuttgart laufen u.a. Filme von Lutz Dambeck (EINMART, 1981), Sabine Meinenreis (DAVID UND GOLIATH, 1981), Heinz Nagel (HUMORESKE, 1981), Otto Sacher (HÖR ZU, 1981), Günter Rätz (ANGST, 1982), Alexander Reimann und

Helge Leiberg (FRIDOLIN, DER SCHMETTERLING, 1982), Lew Hohmann (COPYRIGHT BY LUTHER, 1983), Klaus Georgi & Lutz Stützner (DIE PANNE, 1989), Christian Biermann (C'EST LA VIE, 1989), Gabor Steisinger (IN MY NEIGHBOURHOOD, 1990) und Sieglinde Hamacher (DIE LÖSUNG, 1990). Mit SIEBEN RECHTE FÜR DEN ZUSCHAUER (Co-Regie mit Peter Mißbach, 1980) und HANS IM GLÜCK (1990) sind zudem zwei Filme vertreten, die Marion Rasche als Regisseurin verantwortete. Mirko Wiermann vom DEFA-Filmverleih wird in die Programme einführen. Marion Rasche wird als Gast in Stuttgart erwartet.

[www.itfs.de](http://www.itfs.de)

### Play-Doc Festival mit Helke-Misselwitz-Retrospektive

Das Internationale Dokumentarfilmfestival im spanischen Tui zeigt vom 4. bis zum 8. Mai eine Retrospektive mit Filmen von Helke Misselwitz. Präsentiert werden sechs DEFA-Produktionen der Regisseurin in deutscher Sprache mit spanischen Untertiteln: AKTFOTOGRAFIE – Z.B. GUNDULA SCHULZE (1983), 35 FOTOS (1985), MARX-FAMILIE (1988), WINTER ADÉ (1988), WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN (1989) und SPERRMÜLL (1990). Helke Misselwitz wird vor Ort sein, um sich den Fragen des Publikums zu stellen.

[www.play-doc.com](http://www.play-doc.com)



FOTO: BERLINALE/DANIEL SEFFERT

**Heiner-Carow-Preisträger  
Rafael Starman**

## Heiner-Carow-Preis für Rafael Starman

Zum neunten Mal wurde der mit 5.000 Euro dotierte Heiner-Carow-Preis auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin verliehen. Erstmals ging der Preis im Rahmen der Sektion *Perspektive Deutsches Kino* an ein *Perspektive-Talent*, das mit seinen Fähigkeiten im jeweiligen Gewerk einen Dokumentar- oder Spielfilm der Reihe besonders geprägt hat. Über die Vergabe entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Sandra Kaudelka (Filmemacherin), Ute Lubosch (Schauspielerin) und Alexander Iskrov (DEFA-Stiftung). In der Jurybegründung hieß es: „In einer Welt voller Brutalität erschafft Rafael Starman mit seiner Bildgestaltung eine unglaubliche Poesie. Mit seinen perfekt komponierten Bildern kreierte er eine beklemmende Atmosphäre, die keine Dunkelheit scheut. Gleichzeitig gibt er dem großartigen Ensemble voller neuer, unverbrauchter Gesichter viel Raum und setzt sie gekonnt in Szene.“ Nach der Preisverleihung wurde Roland Gräfs DEFA-Spielfilm *FALLADA - LETZTES KAPITEL* (1988) präsentiert. Zu Gast waren einige frühere Mitglieder des Filmteams, darunter Hermann Beyer, Carl Heinz Choynski, Jörg Gudzuhn, Helga Schütz, Monika Schindler und Ulrike Krumbiegel.



FOTO: BERLINALE/DANIEL SEFFERT

**Hermann Beyer, Ulrike Krumbiegel  
und Jörg Gudzuhn im Kino International**

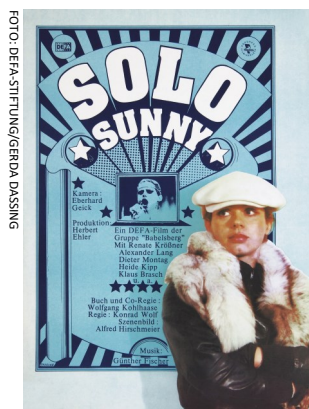


FOTO: DEFA-STIFTUNG/GERDA DASSING

**Filmpostkarte zu SOLO SUNNY  
(Konrad Wolf, 1979)**

## ORPHEUS im Kinoeinsatz

Die ausgehend von 70mm-Filmmaterial und 6-Kanal-Magnetton hergestellte digital restaurierte Fassung des DEFA-Operettenfilms *ORPHEUS IN DER UNTERWELT* (Horst Bonnet, 1973) war am 4. April im österreichischen Innsbruck im Leokino zu sehen. Am 6. April wird die Produktion auch im Rahmen des Internationalen Filmfestivals im italienischen Bozen vorgeführt. Im Zuge beider Veranstaltungen hält der frühere DEFA-Stiftungsvorstand Ralf Schenk Einführungen zum 70mm-Filmschaffen in der DDR.

[www.filmfestival.bz.it](http://www.filmfestival.bz.it)

## SOLO SUNNY bei arte

Am 4. April zeigte der deutsch-französische Fernsehsender arte Konrad Wolfs letzten DEFA-Spielfilm *SOLO SUNNY* (1979) mit Renate Krößner in der Titelrolle im Rahmen der Reihe „ArteKino Classics“. Programmchefin Claudia Tronnier plant mit der Sektion „einen neuen Blick auf das europäische Filmerbe zu werfen“, wie sie im Februar im Interview mit *Blickpunkt:Film* bekanntgab. *SOLO SUNNY* steht bis 31. Juli mit Untertiteln in sechs europäischen Sprachen in der arte-Mediathek zur Verfügung.

[www.arte.tv](http://www.arte.tv)



FOTO: DEFA-STIFTUNG/BERHARD LENK

**Filmpostkarte zu  
EIN SONNTAGSKIND,  
DAS MANCHMAL SPINNT  
(Hans Kratzert, 1978)**

## Neuheiten im DEFA-Filmverleih

Nach erfolgter Digitalisierung steht der DEFA-Kinderfilm *EIN SONNTAGSKIND, DAS MANCHMAL SPINNT* (Hans Kratzert, 1978) nach dem Kinderbuch „Ich bin die Nele“ von Peter Brock als digitale Verleihkopie für den Kinoeinsatz zur Verfügung. Weiterhin sind die DEFA-Animationsfilme *RACHE* und *DIE SACHE MIT DEM KÜHLSCHRANK* (beide: Klaus Georgi, 1966) in HD-Qualität verfügbar. Barrierefreie Fassungen mit Audiodeskription und deutschen Untertiteln für Hörgeschädigte ent-

standen für *ERSCHEINEN PFLICHT* (Helmut Dziuba, 1983), *NEUES IN WITTSTOCK* (Volker Koepp, 1992) sowie die Petra-Tschörtner-Filme *DER ZIRKUS KOMMT* (1985) und *UNTERWEGS IN NICARAGUA* (1987). Die Digitalisierungen wurden gefördert durch das Förderprogramm Filmerbe der FFA.

Die Filme können beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek gebucht werden.

[defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de](mailto:defa-filmverleih@deutsche-kinemathek.de)



Filmpostkarte zu  
**DAS VERSTECK**  
(Frank Beyer, 1977)



Filmpostkarte zu  
**DAS PFERDEMÄDCHEN**  
(Egon Schlegel, 1979)

### Impressum

NEWSLETTER  
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:  
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert  
Redaktion:  
Philip Zengel

DEFA-Stiftung  
Franz-Mehring-Platz 1  
10243 Berlin  
Tel. 030-29 78 48 10  
Fax 030-29 78 48 11  
E-Mail:  
info@defa-stiftung.de  
www.defa-stiftung.de

## Neues bei filmfreund.de

Filmfreund, die Streaming-Plattform für Bibliothekskundinnen und -kunden, erweitert sein DEFA-Filmangebot kontinuierlich. Neben einem dokumentarischen Schwerpunkt mit Filmen von Volker Koepp oder Beiträgen aus der Langzeitdokumentation DIE KINDER VON GOLZOW von Barbara und Winfried Junge, wird auch ein breites DEFA-Spielfilmprogramm angeboten, das nach Themenschwerpunkten und mitwirkenden Filmschaffenden gefiltert werden kann. Jüngster Neuzugang ist Frank Beyers DAS VERSTECK (1977) mit Jutta Hoffmann, Manfred Krug, Marita Böhme und Dieter Mann in den Hauptrollen. Die Nutzung ist mit keinen

zusätzlichen Kosten verbunden. Ob Ihre Bibliothek bereits teilnimmt, können Sie unter dem folgenden Link recherchieren:  
<https://weristdabei.filmfreund.de/>



NEUES IN WITTSTOCK – Filme von Volker Koepp  
bei filmfreund.de

## Neue DVDs bei ICESTORM

Egon Schlegels auf der gleichnamigen Erzählung von Alfred Wellm basierender DEFA-Kinderfilm DAS PFERDEMÄDCHEN (1979) mit Märkte Wellm, Wolfgang Winkler und Annette Roth in den Hauptrollen ist erstmals in HD-Qualität auf DVD verfügbar. Als Bonus enthält die DVD den Trickfilm DARF ICH TRÄUMEN (Klaus Büttner, 1978). Weiterhin erscheinen Anfang April die Ausgaben „Wunderschöne Müritz“ und „Singeklubs in der DDR“ in der Dokumentarfilm-Edition „Die DDR in Originalaufnahmen“.

[www.icestorm.de](http://www.icestorm.de)

## Wir erinnern

**Gisela Bestehorn** (24.5.1926–6.2.2022), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in HAUPTMANN FLORIAN VON DER MÜHLE (1968), ORPHEUS IN DER UNTERWELT (1973), DAS FAHRRAD (1981)

**Eberhard Kube** (19.4.1936–22.2.2022), Pantomime, bei der DEFA in DIE SUCHE NACH DEM WUNTERBUNTEN VÖGELCHEN (1963), FAXENMACHER (1971) und ELECTRA (1978)

**Manfred Borges** (1.10.1928–25.2.2022), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in STÄRKER ALS DIE NACHT (1954), TREFFPUNKT AIMÉE (1956), DER HAUPTMANN VON KÖLN (1956), DER NEUE FIMMEL (1960), DREI KAPITEL GLÜCK (1961), IM SPANNUNGSFELD (1969)

**Eva-Ingeborg Scholz** (16.2.1928–am oder vor dem 21.3.2022), Schauspielerin, bei der DEFA in KEIN PLATZ FÜR LIEBE (1947) und 1-2-3 CORONA (1948)

**Jörg d'Bomba** (12.4.1930–im März 2022), Regisseur, am DEFA-Studio für Trickfilme u.a. DER RECHTE BARBIER (1960), UNTERNEHMEN PROXIMA CENTAURI (1962), DES TEUFELS RUSS'GER GESELL (1963), ZEICHNER – ZEUGE – ZEITGENOSSE (1971), KNURRI UND DER EIERDIEB (1981)

**Witali Melnikow** (1.5.1928–21.3.2022), Regisseur, bei der DEFA Regie für die deutsch-sowjetische Co-Produktion ZWEI ZEILEN KLEINGEDRUCKT (1981)